



Neurologie Neuer Wall
Dr. Bredow & Partner

Dr. med. Hans-Georg Bredow¹

Dr. med. Ansgar Frieling¹

Dr. med. Volker Königsmann^{2,3}

Dr. med. Karl Christian Knop²

Dr. Henrich Kele²

Dr. med. Malte Fischer^{2,3}

Andreas Bockholt^{2,3*}

Dr. med. Mathias Lindenau^{2,3*}

Dr. med. Tanja Strothoff^{2*}

Dr. med. Verena Schulte^{3*}

Dr. med. Kim Lea Young^{2*}

* Angestellte Ärzte

Fachärzte für Nervenheilkunde¹,
Neurologie² und Psychiatrie³

Neuer Wall 19 · 20354 Hamburg
Telefon 040. 300 68 76 0

Telefax 040. 300 68 76 40

www.neurologie-neuer-wall.de
info@neurologie-neuer-wall.de

KIM: neurologie-neuer-wall.023825921@i-motion.kim.telematik

Aufklärung zur Lumbalpunktion

Warum eine Lumbalpunktion?

Bei folgenden Fragestellungen ist eine Untersuchung sinnvoll:

- Entzündungen des zentralen Nervensystems (ZNS) durch Erreger z.B. Hirnhautentzündung (Meningitis) oder Hirnentzündung(Encephalitis).
- autoimmune Entzündungen des zentralen oder peripheren Nervensystems, z.B. bei V.a. Multiple Sklerose oder Nervenentzündung (*Neuritis, Radikulitis*).
- Hirnblutung, die sich in der Computertomographie des Schädelns nicht darstellt.
- vermuteter Befall der Hirnhäute bei fortgeschrittenem Krebsleiden (*Meningeosis*).
- Demenzerkrankungen

Wie wird dabei vorgegangen?

- Die Gewinnung von Nervenwasser (*Liquor*) erfolgt mit einer dünnen atraumatischen Nadel (Sprotte-Nadel), die im Bereich der Lendenwirbelsäule (*lumbal*), etwa zwischen dem 3. und 4. Lendenwirbel, eingestochen (*Punktion*) wird.
- Das Rückenmark reicht hinunter bis zum 1. LWK, so dass unterhalb davon eine direkte Schädigung aus anatomischen Gründen nicht möglich ist.
- Auf Wunsch kann eine vorherige lokale Betäubung mit Lidocain der Haut und des Unterhautgewebes erfolgen.
- Während der Untersuchung sitzt der Patient etwas nach vorne gebeugt auf der Untersuchungsliege. Ggf. kann die Untersuchung auch in Seitenlage erfolgen.
- In Einzelfällen erfolgt eine Liquordruck-Messung
- Ein/e Mitarbeiter/in assistiert der Ärztin oder dem Arzt während der Untersuchung.

Was können für Nachwirkungen eintreten?

Schmerzen an der Punktionsstelle

Unterdrucksyndrom:

- Stunden bis 1 - 2 Tage nach der Lumbalpunktion können Kopfschmerzen auftreten, die mitunter auch heftig und von Schwindel und Übelkeit begleitet sein können. Die Symptome bessern sich beim Hinlegen und halten einige Tage an, selten auch mal bis zu 2 Wochen. Sie sollten in dieser Zeit viel trinken. In schweren Fällen kann man das Unterdrucksyndrom auch medikamentös oder durch die Applikation eines Blutpatches behandeln.

Sehr selten:

- vorübergehendes Doppelsehen oder Ohrgeräusche (*Tinnitus*).
 - Flüssigkeitserguss im Schädel unter der Hirnhaut (*subdurales Hygrom*).
 - Schädigung einer Nervenwurzel bei der Punktion.
 - Auslösung einer Entzündung des ZNS (Meningitis, Hirnentzündung)
- Ich nehme **keine** gerinnungshemmenden Mittel ein wie z.B. Acetylsalicylsäure (ASS), Clopidogrel, Ticlopidin, Prasugrel, Ticagrelor, Dipyridamol, Heparin, Marcumar, Rivaroxaban (Xarelto), Apixaban (Eliquis), Edoxaban (Lixiana), Dabigatran (Pradaxa).
- Bei mir sind nach Applikation von lokalen Betäubungsmitteln (z.B. Lidocain) bislang **keine** allergischen Reaktionen oder Unverträglichkeiten aufgetreten.
- Nach Aufklärung über die Risiken und Nebenwirkungen bin ich mit der Durchführung einer Lumbalpunktion einverstanden:

Datum:

Unterschrift Patient/in

Unterschrift Ärztin/Arzt

